



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 166. Ratssitzung vom 6. Oktober 2021

4481. 2020/247

**Postulat von Dr. Mathias Egloff (SP), Simone Brander (SP) und 5 Mitunterzeichnenden vom 10.06.2020:**

**Machbarkeitsstudie für eine deutliche schulische Kapazitätserhöhung für die Schulanlage Lachenzelg in Höngg**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Dr. Mathias Egloff (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2599/2020): In Höngg werden mehr Kindergärten gebraucht. Die Stadt hat deshalb bereits einen Pavillon auf den Tennisplatz des Tennisclubs Höngg gestellt. Das reicht aber nicht. Nun sollen in Höngg auf der Sportwiese des Schulhauses Lachenzelg zwei zusätzliche Pavillons erstellt werden. Dieser Rasen ist sehr beliebt und tauglich, um Sport zu machen. Es gibt aber eine untaugliche Wiese beim Lachenzelg. Die Pavillons sollten dort aufgestellt werden. Der Pavillon würde ans Schulhaus Lachenzelg und an Häuser grenzen. Er wäre einfach zu erschliessen, der Verlust an Rasenfläche wäre gleich gross, wie wenn er auf der Sportwiese stehen würde – mit dem Unterschied, dass diese Wiese weiter benutzt werden kann. Das einzige Hindernis: Diese Parzelle ist in der falschen Zone. Dies sollte, mindestens mittelfristig, korrigiert werden. Diese Wiese soll in eine Zone Oe3, also eine Zone für öffentliche Bauten, umgezont werden. Dies erfordert eine Weisung.*

*Monika Bättschmann (Grüne) begründet den von Marcel Bührig (Grüne) namens der Grüne-Fraktion am 24. Juni 2020 gestellten Ablehnungsantrag: Das Postulat geht in die falsche Richtung. Mit dem Einbezug der angesprochenen Parzelle würde eine heute ökologisch wertvolle Wiese geopfert. Das Zauberwort heisst: Verdichtung, dadurch kann der notwendige zusätzliche Schulraum geschaffen werden. Eine intelligente Verdichtung kann auf dem Schulareal Lachenzelg realisiert werden. Im Jahr 2022 sollen am Rande der Wiese zwei Pavillons erstellt werden. Im Schulhaus Bünthen wurden bereits Pavillons für die Kindergärten aufgebaut und in Betrieb genommen. In der Schulanlage Riedhof ist ein Erweiterungsbau geplant, der im Jahr 2027 bezugsbereit sein soll. Im Bereich Schaffung von Schulraum ist in Höngg also bereits einiges in Bewegung. Aus diesen Gründen lehnen wir Grünen dieses Postulat ab.*

Weitere Wortmeldungen:

*Roger Bartholdi stellt folgenden Textänderungsantrag: Wir schlagen vor, die letzten zwei Sätze aus dem Postulat zu streichen. Neu würde die Motion folgendermassen lauten: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit einer Machbarkeitsstudie eine deutliche schulische Kapazitätserhöhung für die Schulanlage Lachenzelg in Höngg, die alle drei Areale inklusive der Parzelle (HG 5458) nordwestlich der Schule Lachenzelg in*



2 / 2

*die Nutzung miteinbezieht, realisiert werden kann.» Den Rest des Postulats würden wir streichen, weil dieser die Resultate der Machbarkeitsstudie vorwegnimmt und dem Stadtrat Rahmenbedingungen setzt. Es soll die bestmögliche Variante gesucht werden. Der Bedarf nach Schulraum ist unbestritten, weshalb wird das Postulat unterstützen.*

**Dr. Mathias Egloff (SP):** *Ich bin erstaunt, dass unsere weiche Variante des Postulats als Fesseln aufgefasst wird. Ich glaube nicht, dass das Postulat durch die Textänderung besser wird. Deswegen lehnen wir diese Änderung ab. Die Behauptung, dass diese Wiese ökologisch wertvoll sein soll, lässt mich nur schmunzeln.*

**Martina Zürcher (FDP):** *Aufgrund der Blumen und Insekten auf dieser Wiese hat in letzter Zeit kaum jemanden den Platz betreten. Die Wiese wird schon seit Jahrzehnten nicht mehr benutzt. Deshalb unterstützt die FDP diesen Vorstoss.*

**Ronny Siev (GLP):** *Das Schulhaus Lachenzelg verfügt seit Jahrzehnten über diese wunderbare Wiese, die ab und zu von Hundehaltern genutzt wird. Ansonsten hat sie keinen speziellen Zweck und auch den ökologischen Wert der Wiese möchte ich stark bezweifeln. Die Schule Riedhof-Bünten platzt aus allen Nähten, die Nachfrage nach Kindergartenplätzen sprengt das vorhandene Angebot deutlich. Es muss etwas unternommen werden. Das Schulgebäude Riedhof steht im Inventar der schützenswerten Gebäude und darf deshalb nicht verändert werden. Deshalb gibt es einen Pavillon. Der Text dieses Postulats klingt für mich vernünftig, insbesondere da das gesamte Schularreal miteinbezogen werden soll. Momentan müssen zwei Kindergärten in einer Sekundarschulanlage untergebracht werden; dies verlangt das Angebot an Gebäuden im betroffenen Raum. Ein separates Gebäude, das die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindergartenlehrpersonen und Kindern berücksichtigt, würde diese Situation vereinfachen. Aus diesen Grünen unterstützen wir das Postulat.*

**Roger Bartholdi (SVP):** *Ich beziehe mich auf die Erläuterungen des Postulanten, der behauptete, es handle sich um eine weiche Variante des Postulats. Das finde ich gar nicht. Das Postulat schränkt die Möglichkeiten des Ausbaus bereits erheblich ein. Deshalb müssen wir dieses Postulat ablehnen.*

Das Postulat wird mit 67 gegen 39 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat